

2015

Institut *heidensberger*



Resumée 2015

Frankreich, Österreich, Kroatien, Serbien und Kuba: Das Jahr 2015 war für das Institut Heidersberger stärker von internationalen Kooperationen geprägt denn je. Neben der Arbeit in Wolfsburg konnte das Lebenswerk Heinrich Heidersbergers im europäischen Ausland gezeigt oder in Ausstellungen vorbereitet werden. Momentan werden auch Gespräche mit Institutionen in den Vereinigten Staaten geführt, wo – mit etwas Glück – in 2016 oder 2017 zwei Ausstellungsreihen zu sehen sein werden, eine davon ist auch in Kuba geplant.

Die Vorbereitungen der Ausstellung in der Partnerstadt Toyohashi in Japan, die voraussichtlich 2017 stattfinden soll, lassen einen spannenden Dialog des Werkes Heinrich Heidersberger mit den Werken aus der Sammlung des Toyohashi City Museum of Art & History erwarten.

Was kann eine Stadt sein? Welche Potenziale hat Wolfsburg eigentlich? Diese Frage untersucht der neue Direktor des Kunstmuseums, Ralf Beil, mit der Ausstellung „Wolfsburg Unlimited“, die ab April 2016 im Kunstmuseum zu sehen sein wird. Auch Heidersberger wird mit einer zentralen Position vertreten sein, u.a. mit Teilen der Ausstellung „Haus Wolfsburg“, die 1972 im Olympischen Dorf in München gezeigt wurde.

Ein grosser Erfolg für das Institut Heidersberger war die Ausstellung „Augen Auf! 100 Jahre Leica Fotografie“, die in 2015 in Frankfurt, Berlin und Wien zu sehen war und bald in München gezeigt wird. Das Motiv „Laederstraede“ von 1935 war ein zentrales Motiv der Ausstellung und wurde nicht nur von den Besuchern bestaunt, sondern auch als beliebtes Pressemotiv verwendet. Sogar die französische Tageszeitung „LeMonde“ druckte das Bild ab.

Durch die Teilnahme an großen nationalen und internationalen Ausstellungen haben rund 85.000 Besucher Werke des bekanntesten Wolfsburger Künstlers gesehen.

Ein sehr bewegender Moment war der Besuch bei Robert Empérouger in Versailles, einem Freund Heinrich Heidersbergers, deren gemeinsame Zeit während des 2. Weltkriegs im Stahlwerk Salzgitter sie besonders verband. Mit 92 Jahren ist er einer der letzten Zeitzeugen des bewegten Lebens des Künstlers.

Die FSJ-Stelle, die im vergangenen Jahr bereits zum zweiten Mal genehmigt wurde, hat sich als eine äußerst wertvolle Ergänzung des Teams herausgestellt. Darüber hinaus macht es Freude, jungen Menschen eine Orientierung und Ausbildung für Ihr Berufsleben zu geben.

In Zusammenarbeit mit der Firma Recom in Berlin hat das Institut die Möglichkeit, an der Grundlagenforschung mitzuarbeiten. Gemeinsam klassifizieren wir neue fotografische Printtechniken, die zunehmend neben die hergebrachte Silberbaryttechnik treten und für die Nachlassverwaltung von grosser Bedeutung sind.

Wolfsburg im Januar 2016.



Bernd Rodrian



Benjamin Heidersberger



Ausstellung **Augen auf! - 100 Jahre Leica Fotografie**

Fotografie Forum Frankfurt, Frankfurt am Main

13. März bis 31. Mai 2015

C/O Berlin, Amerikahaus Berlin

22. August bis 1. November 2015

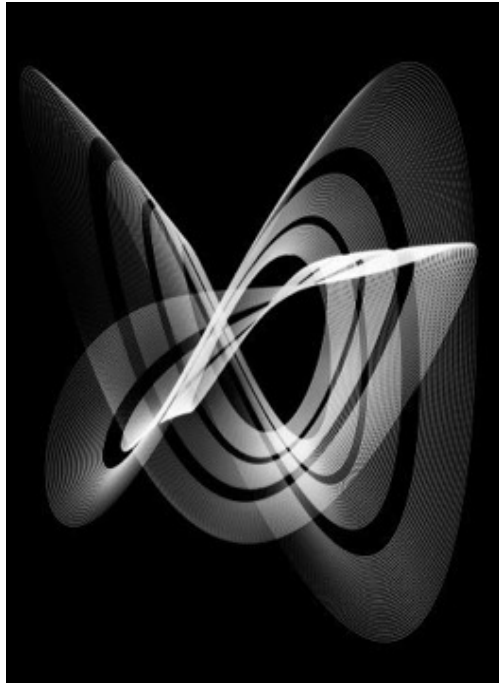
Westlicht, Wien / Österreich

4. Dezember 2015 bis 21. Februar 2016

In 14 Kapiteln zeigt die Ausstellung „Augen auf! - 100 Jahre Leica Fotografie“ Aspekte der Kleinbildfotografie mit der Leica – von journalistischen Strategien über dokumentarische Ansätze bis hin zu freien künstlerischen Positionen. In der Ausstellung werden neben Heinrich Heidersberger u.a. Arbeiten von Alexander Rodtschenko, Henri Cartier-Bresson, Robert Capa, Christer Strömholm, Robert Frank, Bruce Davidson, William Klein, William Eggleston, René Burri, Thomas Hoepker und Bruce Gilden präsentiert.

Rund 550 Fotografien von über 140 Künstlern, ergänzt um dokumentarisches Material – Zeitschriften, Magazine, Bücher, Werbemittel, Broschüren, Kameraprototypen und Filme – rekapitulieren die Geschichte der Kleinbildfotografie von den Anfängen bis in unsere Tage. Insgesamt folgt die von Hans-Michael Koetzle kuratierte Ausstellung dem Verlauf der Technik- bzw. Fotografiegeschichte.

Besucherzahlen: Berlin ca. 40.000, Frankfurt ca.12.000. Aktuell wird die Ausstellung in Wien gezeigt, bevor sie 2016 ihre letzte Station Stadtmuseum München haben wird.



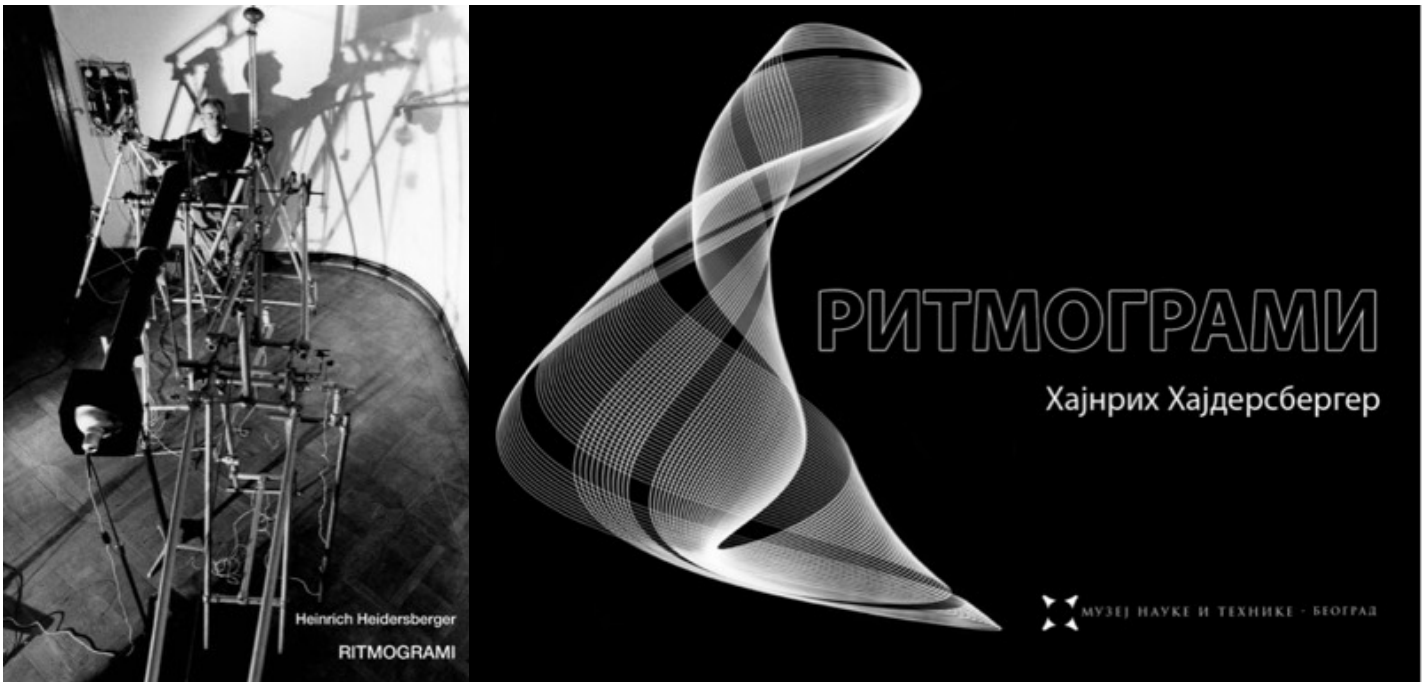
Ausstellung **Lichtbild und Datenbild - Spuren Konkreter Fotografie**

Museum im Kulturspeicher Würzburg

14. März bis 31. Mai 2015

Ausgehend von den „Klassikern“ der konkreten Fotografie aus der Sammlung Ruppert aus der Zeit nach 1945 mit Arbeiten von Otto Steinert, Peter Keetman, Heinrich Heidersberger oder Kilian Breier entwarf die Ausstellung ein breites Panorama konkreter Fotografie. Dabei zeigte sich, dass die analogen Verfahren auch bei jüngeren Künstlern nicht an Anziehungskraft verloren haben – wie die Arbeiten von Künstlern wie Michael Reisch oder Thomas Ruff zeigten.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Dr. Henrike Holsing und Prof. Dr. Gottfried Jäger. Im Kehrer-Verlag erschien ein Katalog.



Ausstellung **RITMOGRAMI**

Technisches Museum, Zagreb / Kroatien

28. April bis 3. Juni 2015

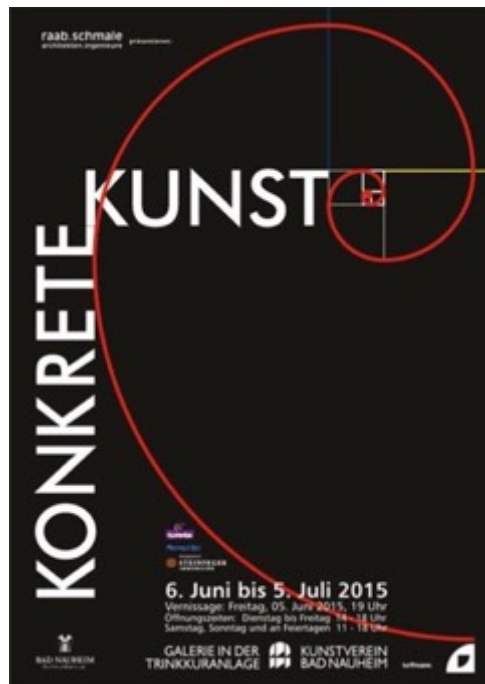
Ausstellung **РИТМОГРАМИ**

Museum für Wissenschaft und Technik, Belgrad / Serbien

11. August bis 31. August 2015

In der Einzelausstellung wurde neben den Rhythmogrammen Heinrich Heidersbergers auch sein erstes Fadenpendel als Lichtinstallation, die Wochenschauen von 1959, 1963 und 1967 sowie der Film von Ali Altschaffel von 2014 über den Rhythmographen gezeigt. In den Wochenschauen ist Heinrich Heidersberger mit verschiedenen Versionen seiner Pendelmaschine zu sehen und darüber hinaus Szenen aus der Stadt Wolfsburg.

Insgesamt kamen etwa 14.000 Besucher in beide Ausstellungen.



Ausstellung **Konkrete Kunst**

Kunstverein Bad Nauheim

5. Juni bis 5. Juli 2015

Unter dem Oberbegriff „Konkrete Kunst“ zeigte der Kunstverein Bad Nauheim eine Gruppenausstellung mit 27 Positionen, u.a. von Gottfried Jäger und Timm Ulrichs. Heinrich Heidersberger war mit einer Auswahl seiner Rhythmogramme und einer Videoinstallation zum Rhythmographen beteiligt.

Nach Prof. Gottfried Jäger ist die „Konkrete Fotografie“ ein Teilgebiet der „Konkreten Kunst“. Der Begriff „Konkrete Kunst“ wurde 1924 von Theo van Doesburg eingeführt und 1930 in einem Manifest bei der Gründung der Gruppe „Art concret“ programmatisch festgelegt für eine Richtung der Kunst, die im Idealfall auf mathematisch-geometrischen Grundlagen beruht.

In die Ausstellung kamen ca. 1.300 Besucher.



Foto: Bernd Rodrian

Ausstellung **Inszenierung des Fortschritts**

Vintage Computing Festival Berlin (VCFB), Humboldt-Universität zu Berlin
3. bis 4. Oktober 2015

Am ersten Oktoberwochenende fand das jährliche „Vintage Computing Festival Berlin“ statt, auf dem 35 private und professionelle Aussteller aus ganz Europa und den USA ihre lauffähigen klassischen Computer mit Peripheriegeräten und Software einem Publikum von etwa 1.000 Besuchern auf 700 Quadratmetern präsentierten.

Dies war ein geeigneter Rahmen, um die Industriefotografien von Heinrich Heidersberger zu zeigen, die in den 1950er-Jahren für die Firma Brunsviga entstanden.

Für den Hersteller mechanischer Rechenmaschinen fertigte er vom Beginn der 1950er- bis in die 1960er-Jahre unterschiedlichste Aufnahmen. Er fotografierte in den Fabrikationsanlagen, fertigte sachliche Produktaufnahmen und lieferte seinem Auftraggeber gestaltete Werbeaufnahmen für Produktkataloge und Werbeanzeigen.

Zu jener Zeit arbeitete Heidersberger auch für Firmen wie Volkswagen, Krupp, Jenaer Glas, Osram, Siemens und die Bremer Tauwerke.



Ausstellung **Hans Arp. Der Nabel der Avantgarde**

Georg Kolbe Museum, Berlin

28. bis 11. Oktober 2015

Die Ausstellung „Hans Arp. Der Nabel der Avantgarde“ war einem der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts gewidmet. Als Mitbegründer des Dadaismus, als Wegbereiter des Surrealismus und als radikale Künstlerfigur war er maßgeblich an der Entwicklung der modernen abstrakten Kunst beteiligt.

Die große Schau im Georg Kolbe Museum, die ca. 16.000 Besucher in ihren Bann zog, war die erste Hans Arp Retrospektive in Berlin. Sie ermöglichte eine Neuentdeckung des poetischen und politischen Künstlers und gab mit einer Fülle von Plastiken, Reliefs, Grafiken, Fotografien, Gedichten und Texten einen umfassenden Einblick in sein vielfältiges Werk.

In der Ausstellung war Heinrich Heidersberger mit einer Fotografie des Auditorium Maximum der TU Braunschweig vertreten, welche die Wolkeninstallation von Hans Arp an der Fassade zeigt.



Foto: Messe Paris Photo

Messe **ParisPhoto**

Grand Palais, Paris

12. bis 15. November 2015

Vom 12. bis 15. November 2015 fand die wohl bedeutendste Messe der Welt für Fotografie zum 19. Mal in Paris statt. Dort präsentierte die Züricher Galerie Scheublein und Bak eine Auswahl von Rhythmogrammen von Heinrich Heidersberger.

Insgesamt versammelten sich in diesem Jahr mehr als 147 Galerien aus 34 Ländern im Grand Palais. Gezeigt wurden sowohl historische als auch zeitgenössische Werke, die ein umfassendes Panorama des fotografischen Mediums vertraten.



Matinée mit Wiebke Elzel und Jana Müller

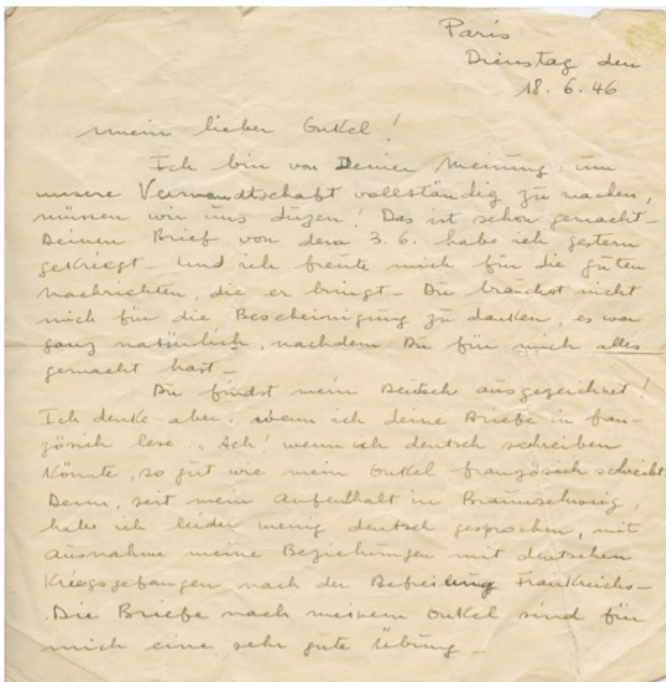
Institut Heidersberger im Schloß Wolfsburg

28. Juni 2015

Die Berliner Fotografinnen Wiebke Elzel und Jana Müller dokumentierten das unter Denkmalschutz stehende Billen-Verwaltungsgebäude in Wolfsburg und stellten ihre Arbeit im Gespräch mit Bernd Rodrian, Leiter des Institut Heidersberger, vor.

Derart verlassene Gebäude suchen die Fotografinnen für ihr gemeinsames „Archiv Elzel / Müller“ auf und versuchen die Orte vor dem Vergessen zu bewahren. Dazu gehören zum Beispiel Kino- und Theatersäle, Heilstätten, Fabriken und manchmal sogar ganze Dörfer. Sie dokumentieren diese Orte auf der Suche nach Spuren ihrer einstigen Nutzung.

Die einzelnen Werke des Archivs bestehen aus autarken Einzelbildern, die jedoch auf das sich hinter dem einzelnen Motiv verbergende Gesamtarchiv verweisen. Der rote Faden, der seit 2001 die gemeinsamen Arbeiten des Künstlerinnenduos durchzieht, ist die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Katastrophen, Bedrohungen, kollektiven Ängsten und deren Darstellung in den Medien.



Matinée **Briefgeheimnisse**

Institut Heidersberger im Schloß Wolfsburg

27. September 2015

Was können wir aus Briefen erfahren? Was erfährt man über die schreibende Person, was über den geschichtlichen Kontext? Wer war Heinrich Heidersberger und was hat ihn bewegt, was hat er erlebt? Was war so wichtig, dass es in Briefen niedergeschrieben wurde?

Die von Renate Heidersberger-Weber vorgelesenen Briefe aus dem Archiv Heidersberger, oft mit der Hand oder auf einer mechanischen Schreibmaschine geschrieben, gaben einen Einblick in das Leben von Heidersberger zwischen 1930 und 1990. Ausgewählt wurden punktuelle, sehr persönliche – oder geheime – Situationen und Meinungen, die sich auch in ihrem jeweiligen Schreibstil sehr von der heutigen Art des Schreibens unterschieden.

Renate Heidersberger-Weber ist Schauspielerin und als Zeitzeugin und Ehefrau von Heinrich Heidersberger prädestiniert, um aus der Korrespondenz ihres ehemaligen Gatten vorzulesen. Oft kannte sie die Briefeschreiber persönlich und konnte daher Bezüge zu den Situationen herstellen. So entstanden in den Köpfen der Zuhörer Bilder aus der Vergangenheit und vermittelten ein Stück Zeitgeschichte und Lebensgefühl.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der Phaenomenale 2015 statt.



Workshop **Der Zweite Blick**

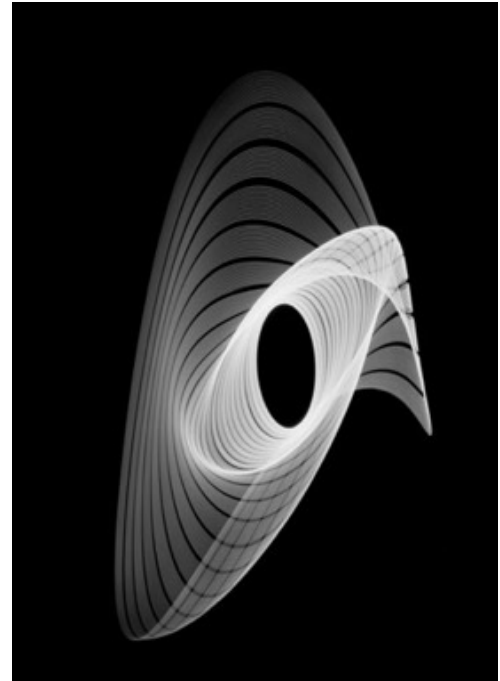
Kunstmuseum Wolfsburg

27. Januar bis 26. März 2015

Fotos, die überraschen, die Geheimnisse enthalten, die Fragezeichen hinterlassen. Die surreale Fotografie in der Ausstellung „RealSurreal. Das Neue Sehen 1920-1950“ im Kunstmuseum Wolfsburg war von Januar bis Ende März 2015 Ausgangspunkt eines Seminars und Workshops, das in Kooperation mit dem Institut Heidersberger entwickelt und durchgeführt wurde.

Das Angebot richtete sich an begeisterte Fotografen und Fotografinnen, die ihren Blick schärfen wollten und gern mit der Kamera experimentieren.

Eine Ausstellung der Ergebnisse in der „Zaha Hadid Lounge“ des Kunstmuseums rundete den Workshop ab.



Vortrag **Schwingendes Licht**

Planetarium Wolfsburg,

26. März 2015

Bei ihrem Vortrag über die abstrakten Schwingungsbilder Heinrich Heidersbergers nutzten Isabell Schaffer (Planetarium Wolfsburg), Benjamin Heidersberger und Bernd Rodrian die große Kuppelfläche des Planetariums, um die detailreichen Rhythmogramme zur Musik des Jacques Loussier Play Bach Trios schwerelos durch die Sternenkuppel schweben zu lassen.

Bei den Rhythmogrammen von Heinrich Heidersberger handelt es sich um abstrakte Fotografien von Lichtquellen, die er mit einer eigens konstruierten Apparatur aufgenommen hat. Die Abbildung dieser Schwingungsbilder diente ursprünglich zur Visualisierung von Hochfrequenztechnik in der Wissenschaft.

Den Vortrag besuchten 81 Gäste.



Fotos: Hergen Griesbach

Symposium **Wie Bilder Geschichten erzählen**

DGPh-Symposium in der Hochschule Hannover

12. Juni 2015

Bilder erzählen Geschichten. Sie erzählen vom Unbekannten, wollen Wissen vermitteln oder sorgen für Ablenkung und Unterhaltung.

„Hinter den Bildern - Was ein Bild ausmacht“. Unter diesem Titel hielt Bernd Rodrian einen Vortrag auf dem Symposium der Sektion Wissenschaft & Technik der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) und des Studienganges „Fotojournalismus und Dokumentarfotografie“ der Hochschule Hannover.

In der heutigen, von Digitalkameras und Smartphones geprägten Zeit kann jeder Bilder erschaffen und diese vor allem kommunizieren, Tag für Tag, Minute für Minute über WhatsApp, Twitter, Facebook, Snapchat, Youtube, Instagram oder Flickr.

Die Absicht der Fachreferenten und der etwa 120 Teilnehmer war es zu untersuchen, wie die digitalen Medien den Umgang mit Bildern und ihren Geschichten verändert hat.



Jury **Hannover Shots**

HannoverStiftung, Hannover

27. Januar 2015

Das Stipendium „HannoverShots“ wird seit 2013 alle zwei Jahre ausgeschrieben. Der Preisträger für das mit 10.000 Euro dotierte Stipendium für 2015/16 der Hannover Stiftung ist Göran Gnaudschun. Der in Potsdam ansässige Fotograf konnte sich gegen 70 Mitbewerber/innen durchsetzen.

Der Stipendiat wurde eingeladen, sich ein Jahr lang anhand eines selbst gewählten Themas fotografisch mit der Landeshauptstadt Hannover auseinanderzusetzen. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2016 in einer Ausstellung in der hannoverschen Galerie für Fotografie (GAF) präsentiert.

Zur Jury gehörten neben Bernd Rodrian, Leiter des Instituts Heidersberger, auch Prof. Karen Fromm (FH Hannover), Ulrike Schneider (niedersächsische Sparkassenstiftung), Prof. Roman Bezjak (FH Bielefeld) und Anja Römisch (HannoverStiftung).



Jury **Otto-Steinert-Preis**

DGPH, Köln

29. Oktober 2015

Der Otto-Steinert-Preis 2015 der deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) ging an Georg Brückmann. In der entscheidenden Runde am 29. Oktober fiel die Wahl unter 140 Bewerbungen auf den in Leipzig lebenden Künstler, der mit seinen bildhaften Konstruktionen der Wirklichkeit die Jury überzeugte. Neben dem Preisträger beeindruckten die Arbeiten von Wiebke Elzel und Jana Müller für ihr Langzeitprojekt Archiv Elzel/Müller, siehe auch Matinée Seite 10.

Der mit 5.000 Euro dotierte Otto-Steinert-Preis der DGPh wurde als Arbeitsstipendium für die Realisierung einer neuen Arbeit vergeben.

Die diesjährige Jury bestand aus dem Preisträger 2013, Björn Siebert, Frau Prof. Elke Seeger von der Folkwang Universität der Künste, sowie dem Vorstand der Sektion Bild der DGPh, Bernd Rodrian, Inga Schneider und Heide Häusler.



Foto: Markus Paul Müller

Archiv **Der Verlust des Fotografischen**

Recom, Berlin

In der Schwarzweiß-Fotografie gab es jahrzehntelang nur das rein fotochemische Verfahren, um auf Silbergelatine-Papier Abzüge zu erstellen. Durch die Digitalisierung der Fotografie entstehen unterschiedliche Techniken, um ein monochromes Motiv auf einem Träger zu präsentieren.

Die Firma Recom hat sich auf ein Verfahren spezialisiert, aus welchem ein schonender Umgang mit dem Originalnegativ resultiert und die Intention des Künstlers mit transportiert. Mit einem digital erstellten Negativ vom Vintage-Abzug erzielt man somit eine große Nähe zum Original.

In Kooperation mit der Firma Recom und weiteren Partnern, erarbeitete das Institut Heidersberger das Konzept einer Präsentation, in der die Eigenschaften der verschiedenen Techniken verdeutlicht und diskutiert werden sollen. Als zentrales Motiv dient dabei das „Kraftwerk der Volkswagen AG“ von 1971. Auf seiner Suche nach technischer und fotografischer Perfektion setzte sich Heinrich Heidersberger mit diesem Motiv intensiv auseinander.

Mit den oben genannten Fragestellungen beschäftigt sich das Institut Heidersberger aus der Sicht des Nachlassverwalters, der bei Reproduktionen die Interessen des Künstlers vertreten will.



Aktion **GRÜNER SALON**

Schloß Wolfsburg

15. Juli 2015

Mit dem ersten gemeinsamen Sommerfest dankten alle Einrichtungen im Schloß Wolfsburg, – Institut Heidersberger, Kunstverein Wolfsburg, Stadtmuseum Schloß Wolfsburg, Städtische Galerie Wolfsburg und Café & Restaurant Schloßremise – den Unterstützern der Schloßkultur. Zu dem Fest kamen etwa 200 Gäste.



Aktion **Advent im Schloß**

Schloß Wolfsburg

4. und 5. Dezember 2015

Zur Tradition gehört mittlerweile die Öffnung des Institut während des jährlichen Festes „Advent im Schloß“. Über 200 Besucher fanden dabei den Weg in die Räume des Instituts. Das Interesse war groß am wieder hergerichteten Rhythmographen, der zusammen mit dem Werk Heinrich Heidersbergers erklärt wurde.

AD
ARCHITECTURAL DIGEST

ELLE
MAGAZINE

Le Monde



Resonanz **Presse**

Presseartikel	national	international
Tagespresse	23	19
Fachpresse	7	0
Total	30	19

Resonanz **Soziale Medien**

Freunde auf Facebook	2014	2015
Dezember	982	1085

Resonanz **heidersberger.de**

Besuche auf www.heidersberger.de*	2014	2015
Januar	4.109	1.669
Februar	3.531	1.470
...
November	1.266	1.541
Dezember	1.602	1.559
Total	27.189	17.350

*Im Mai 2014 folgte die Umstellung des Providers mit neuer Statistik, die mit der alten nur bedingt vergleichbar ist.



Resonanz **Pressespiegel**

22. Januar 2015 im Wolfsburger Blatt: „Die Synthese künstlerischer und naturwissenschaftlicher Neigungen des Künstlers ließen einzigartige Bilder von graziler Schönheit entstehen.“

Juli 2015 im Alumni Magazin der Ostfalia: „Durch seine Ausstellungen, unter anderem in New York, Paris und Kopenhagen, erlangte Heidersberger internationalen Ruf.“

16. Juli 2015 in den Wolfsburger Nachrichten: „Beeindruckend bleibt, womit der Fotokünstler sogar den damaligen Wirtschaftsminister Ludwig Erhard auf der venezianischen Biennale gewann: die Lichtspuren die sich zu Rythmogrammen formten, weil sie dem Rhythmus seiner Pendelmaschine folgten.“

8. August 2015 im Belgradian: „Widely known as an architectural photographer of postwar modernism, Heidersberger’s little-known Rythmograms comprise a fascinating bridge between the work of early modernists and the future of algorithmic art and architecture.“

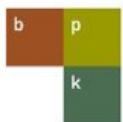
September 2015 im LSW Magazin: „Kaum ein Fotograf der Wirtschaftswunderzeit war so kreativ und vielfältig wie Heinrich Heidersberger.“

6. November 2015 im Le Monde: „Heinrich Heidersberger transforme ainsi un groupe de cyclistes de Copenhague en corps de ballet.“ (Heinrich Heidersberger verwandelt eine Gruppe von Radfahrern in Kopenhagen in ein Ballett).



Resonanz **Publikationen**

Die Bilder von Heinrich Heidersberger fanden sich im vergangenen Jahr in 5 verschiedenen Publikationen und 3 Ausstellungskatalogen.



Resonanz **Bildagenturen**

Für unterschiedlichste Nutzungsarten findet sich mittlerweile ein großer Bestand an Bildern von Heinrich Heidersberger im Angebot von verschiedenen Bildagenturen.

Die Nutzer werden dabei in den Datenbanken des Bilderdienstes der Stiftung Preussischer Kulturbesitz (BPK), der Architekturbilder-Agentur ARTUR IMAGES, im Archiv der Fotografen der Deutschen Fotothek und neuerdings auch im Angebot der Deutsche Digitalen Bibliothek fündig.



Resonanz **Blog**

„Rechenmaschinen im Sucher“, so lautete ein umfangreicher Artikel auf dem Blog des Heinz-Nixdorf-Forums in Paderborn über die Werbe- und Industriefotografien die Heinrich Heidersberger für die Rechenmaschinenhersteller Brunsviga in Braunschweig aufnahm.



Foto: Bernd Rodrian

Resonanz **Rundfunk und Fernsehen**

Sowohl zur Eröffnung der Rhythmogramm-Ausstellung in Zagreb am 28. April 2015 als auch in Belgrad am 11. August 2015 wurden jeweils im Croatian National TV und im Serbian National TV bzw. Radio zur besten Sendezeit Interviews und Hinweise auf die Ausstellung gesendet.



Resonanz **Besucher**

Das Angebot, das Institut Heidersberger in einem geführten Rundgang zu besuchen, wurde auch im Jahr 2015 häufig genutzt. In einer Mischung aus Vortrag und Führung kommt es dabei zu einer intensiveren Auseinandersetzung und einem Dialog mit den Besuchern.

Ein sehr interessiertes Publikum waren die Teilnehmer des Bildungsurlaubs für Italiener vom Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers unter der Leitung von Pastor Peer-Detlev Schladebusch. „Wir waren tief beeindruckt!“, sagten die Teilnehmer. „Heidersberger ist ein fantastischer Fotograf, der auch die Stimmungen jener Zeit mit der Kamera eingefangen hat.“

Ebenso interessiert war eine Gruppe von Ingenieuren der PKW-Sicherheit aus der Forschung und Entwicklung der Volkswagen AG oder privat organisierte Gruppen.



Förderverein **Freunde Heidersberger e.V.**

Die Arbeit des Instituts wäre ohne die Unterstützung des Fördervereins nicht möglich. Dies betrifft vornehmlich die Finanzierung und Durchführung der Matinéen.

Die jährlichen Editionen des Fördervereins stehen exklusiv den Mitgliedern zur Auswahl.

Die Edition des letzten Jahres mit dem Titel „Die oder Die“ entstand ca. 1950 für den Rechenmaschinenhersteller Brunsviga aus Braunschweig.

Aktuell sind 50 Mitglieder im Verein aktiv. 1. Vorsitzender ist Frank Harmeling, 2. Vorsitzender Benjamin Heidersberger und Schatzmeister Bernd Rodrian.



Kontakt

Institut Heidersberger gGmbH

Schloßstr. 8

38448 Wolfsburg

Bernd Rodrian (L) rodrian@heidersberger.de

Benjamin Heidersberger (GF) benjamin@heidersberger.de

Telefon +49 (0) 5361.655.913

Fax +49 (0) 5361.655.914

Internet www.heidersberger.de

Mail institut@heidersberger.de